

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

10.5.1811 (Nr. 129)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 129.

Freitag, den 10. May

1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Das königl. bayerische Regierungsblatt vom 4. d. enthält folgende Bekanntmachung: „Wir Maximilian Joseph ic. Wir haben aus dem bei der kompetenten Gerichtsbehörde erfolgten rechtlichen Beschluß mit Wohlgefallen ersehen, daß einige die Aufmerksamkeit der Untersuchungs-Behörden in Anspruch genommen habende Gerüchte und Ausstreunungen über die Existenz staatsverrätherischer Verbindungen in Baiern ungegründet befunden wurden. Sowohl zur Rechtfertigung und Beruhigung der verunglücktesten Individuen, worunter verdiente, bei öffentlichen Anstalten angestellte Männer, als zur Berichtigung der Urtheile des Publikums beauftragen Wir hiermit Unser Justizministerium, dieses Resultat der eingeleiteten Untersuchung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. München, den 2. May 1811. Max Joseph. Graf Reigersberg.“

Vermöge einer andern Bekanntmachung vom 29. April tritt vom 15. May d. J. an eine beträchtliche Moderation des bestehenden Tarifs für die Geldsendungen auf den Postwägen ein.

Mehrere königl. ausführliche General-Rescripte vom 29. April betreffen die künftige Formation der königlich-bayerischen Armee. Selbige wird dieselben aus 12 Linien-Infanterie-Regimentern, 6 leichten Infanterie-Bataillons, 6 Chevauxlegers-Regimentern, 1 Artillerie-Reg. und einem Artillerie- und Fuhrwesens-Bataillon bestehen. Ein Linien-Regiment theilt sich in 2 Feld- und 1 Reserve-Bataillon. Ein Feld-Bataillon ist aus 6 Kompagnien, ein Reserve-Bataillon aber aus 4 Füselier-Kompagnien gebildet. Der Staab besteht aus 36 Personen, und die 16 Kompagnien aus 2,400 Mann, worunter 2,048 Soldaten. Ein leichtes Infanterie-Bataillon ist aus 8 Kompagnien zusammengesetzt; der Staab zählt 24, die acht Kompagnien 1,200 Mann, worunter 1,024 Soldaten.

Zu Ausführung dieser neuen Formation werden das elfte Linien-Infanterie-Regiment, und das 7. leichte Infanterie-Bataillon aufgelöst, und gehn in diejenigen Regimentern und Bataillons, welche am meisten einer Verstärkung bedürfen, über. Das 13. Linien-Infanterie-Regiment erhält Nro. 11; auch wird der General-Lieutenant Baron Kinkel dessen Inhaber. — Ein Kavallerieregiment besteht aus dem Stabe von 18 Personen, und aus 7 Eskadrons von 1,050 Mann und 875 Pferden. Die Dragoner werden in Chevauxlegers-Regimentern umgewandelt. — Das Artillerie-Regiment bleibt wie bisher in 4 Bataillons, jedes von 5 Kompagnien (von welchen eine die leichte und eine die Reserve-Kompagnie heißt) eingetheilt. Der Staab zählt 35 Personen, die 20 Kompagnien 2,000 Mann. Das Artillerie- und Armee-Fuhrwesens-Bataillon besteht aus 4 Divisionen, jede von 2 Kompagnien; der Staab zählt 22 Personen, die 8 Kompagnien 1,200 Mann, nebst achtzig Reit- und 640 Zugpferden. Das Artillerie-Regiment und das Fuhrwesens-Bataillon werden von dem Generalmajor Baron Hallberg als Brigadier kommandirt. — Bei der Zeughaus-Direktion ist ein erster und zweiter Direktor; die Duvriers-Kompagnie wird auf 100 Mann gebracht.

Öffentliche Nachrichten aus Dresden vom 29. April melden: „Der größte Theil unserer Truppen wird in der Mitte des Monats May Waffenübungen anstellen, und deshalb in Kantonierungs-Quartiere vertheilt werden. Sowohl die Kavallerie- als Infanterie-Regimentern werden dazu vollzählig gemacht. — Der Hr. Oberst v. Ende ist zum Chef der hiesigen Ritter-Akademie, und der Gesandte am russisch-kaiserl. Hofe, Hr. v. Waghdorf, zum General-Lieutenant ernannt worden. — Mit den Demolitionsarbeiten an den hiesigen Festungs-Berken ist seit 14 Tagen wieder angefangen worden, und es arbeiten an drei verschiedenen Punkten mehr als 1000 Mann; die dadurch gewonnenen Steine werden zum Theil zum Bau der Fe-

ftung Torgau, zum Theil zu einer großen Abzugsschleufe in den Vorstädten alhier gebraucht. — Am 20. April besuchte unser König mit dem ganzen königl. Hause die diesjährige Kunstausstellung, und bezeugte mehreren Künstlern seine Zufriedenheit mit ihren Arbeiten. — Den 6. May wird der Hof sich wieder zum Sommeraufenthalte nach Pillnitz begeben.“

F r a n k r e i c h.

Der Senat war seit den ersten Tagen des May täglich versammelt; er beschäftigte sich mit Ernennungen zum gesetzgebenden Körper.

Der ehemalige kais. östreichische Feldmarschalllieutenant, de Baille la Tour, der mit dem Grade eines Divisionsgenerals in franz. Dienste getreten, ist in Hamburg angekommen, wo er in jenem Grade ein Kommando bei der Armee von Deutschland übernehmen wird.

Hamburger Blätter enthalten folgenden Artikel: Man lieft im Altonaer Merkur, vom 29. April, daß die engl. Flotte, welche gewöhnlich in dieser Jahreszeit erscheint, sich bereits gezeigt habe. Helsingör, vom 22. April. „Mit mehreren Privatbriefen ist hier die Nachricht angekommen, daß eine große engl. Flotte, die man auf 25 Linienschiffe angiebt, bei Vingoe, bei Gothenburg, erschienen. Es wird dabei bemerkt, daß das Admiralschiff die große schweb. Flagge führe, welches zu den seltsamsten Vermuthungen Anlaß giebt.“ Diese Zeitung hat sich übereilt, um diese Nachricht anzuzeigen. Dieselbe ist für diesen Augenblick ungegründet. Es ist zu vermuthen, daß sie dieses Jahr sowohl, wie in den vorhergehenden Jahren, ankommen wird, und es ist sehr wahrscheinlich, daß sie bei den Kontinental-Truppen nicht die geringste Furcht erregen wird. Es sind Maasregeln genommen, daß der Gegenstand, den sie haben kann, um die Kontrebande zu begünstigen, verfehlt werden wird. Alle Privat-Personen, die sich Spekulationen dieser Art überlassen würden, werden ganz gewiß ihr Vermögen und ihre Ruhe in Gefahr setzen, so wie diejenigen, welche den Agenten der Feinde des Kontinents Gehör geben, und an die Ungereimtheiten glauben möchten, welche diese Unglücklichen verdr eiten.

D e s t r e i c h.

Am 1. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 198 auch 199 (beinahe 1000 Gulden in Bankzetteln nach ihrem Nominalwerth) notirt.

Der neuernannte kommandirende General im König-

reiche Ungarn, Graf Kollowrath-Liebsteinsky, k. Feldzeugmeister, ist am 20. d. von Klausenburg zu Ofen angekommen. Tags darauf Vormittags machten ihm sämtliche in Ofen und in Pest anwesende Generale, Staats- und Oberoffiziere, desgleichen sämtliche Branchen des k. Generalkommando's im Königreich Ungarn, in voller Parade ihre Aufwartung. Mittags darauf wurde er von Sr. kais. Hoheit dem Erzherzog Palatinus zur Tafel gezogen.

S p a n i e n.

Der Moniteur vom 5. May bringt folgende Nachrichten von den Armeen in Spanien: Armee von Catalonien. Die Junta von Catalonien hatte sich Einverständnisse in Barcelona zu verschaffen gewußt, und man hatte ihr, gegen eine Summe von 3 Millionen, das Fort Montjoui zu überliefern versprochen. Der Kommandant von Barcelona, Mor. Mathieu, von diesen Umtrieben benachrichtigt, beschloß, Vortheile daraus zu ziehen; die Sachen wurden dahin eingeleitet, daß vom 19. auf den 20. März, um 1 Uhr nach Mitternacht, 8000 Insurgenten unter Campo-Verde bei Barcelona sich versammelten; 800 Mann auferlesenen Truppen stürzten sich in den Graben des Fort Montjoui; die Besatzung, die vorbereitet war, empfing sie mit einem wohl unterhaltenen Feuer; zugleich fielen verschiedene in einen Hinterhalt gelegten Truppen-Abtheilungen über sie her; der Feind erlitt eine völlige Niederlage, u. verlor 2 bis 3000 Mann, worunter 800 Todte sich befanden. Der Hauptagent dieses Komplotts, angeblicher Finanzminister der Junta, wurde in einem Dorfe, eine halbe Stunde von Barcelona, mit den 3 Millionen, welche der Lohn der Verrätherei seyn sollten, ergriffen. Glücklicher sind die Insurgenten zu Figueras gewesen. Zwei untergeordnete Beamten bei dem Proviant-Magazin des Places, beide geborne Catalonier, Namens Palayos, haben für 20,000 Piecetten die Schlüssel des Magazins verkauft, welche der Oberaufseher einsältig genug gewesen war, ihnen anzuvertrauen. Ein geheimer Ausgang führte nach den Gräben des Places unter der Zugbrücke; um 2 Uhr nach Mitternacht wurden 500 Miquelets in das Fort gelassen, und bemesterten sich des Places, wo sich eine Besatzung von 400 M. befand. Man hatte von dem Vorgefallenen noch nichts in der Stadt erfahren, als man des Morgens vor dem Fort erschien, wo man mit Flintenschüssen empfangen wurde. Dieser Unfall ist die Folge der Nachlässigkeit der Kommandanten, die, auf die große Höhe der Escarpe der Zitadelle rechnend, gar keinen Dienst thun ließen; alles schlief des Nachts; bei Tag standen die Thore offen, ohne bewacht zu seyn; alles konnte frei aus- und eingehen. Sobald Gen. Baraguey d'Hilliers Kenntniß von diesem Ereignisse hatte, rückte er vor das Fort, und ließ es einschließen. Gen. Duesnel eilte auch von Montlouis mit seiner Division herbei; ehe aber die Einschließung vollständig war, hatten 1200 Miquelets Mittel gefunden, in den Platz zu kommen; die übrigen Korps, die seitdem erschienen, sind zurückgeschlagen u. zerstreut worden. Den Insurgenten

fehlt es im Plaze an Wasser, Fleisch und Holz. Am 8. März näherten sich 2 engl. Schiffe dem Hafen von Blanes, und kanonirten lebhaft die Stadt, während sieben kleine bewaffnete Fahrzeuge nach dem Hafen feuerten, um eine mit Korn nach Barcelona bestimmte Barre wegzunehmen; allein der Oberst Lamarque vom 3. leichten Regiment hatte zwei Kompagnien in einen Hinterhalt hinter die Felsen gestellt, welche jene 7 Fahrzeuge mit einem heftigen Flintenfeuer empfiengen, so daß sie mit einem Verlust von 20 Todten oder Verwundeten umzukehren sich genöthigt sahen. Die feindl. Kreuzer sind seitdem völlig verschwunden. Gen. Careau, Kommandant zu Montlouis, brach auf die ihm am 15. April zugegangene Nachricht, daß 300 Insurgenten nach Puycerda gekommen, wo sie Unfug verübten, sogleich mit 100 M. vom 20. Jäger-Regiment zu Pferde und einer Kompagnie des würzburgischen Regiments dahin auf. Gegen Mittag entdeckte der General den Feind vor der Stadt; seine Infanterie hatte der schnellen Bewegung der Jäger nicht folgen können; er entschloß sich inzwischen auf der Stelle anzugreifen. Alles wurde geworfen und niedergefäbelt; er machte 82 Gefangene. (Hier folgen im Moniteur Berichte von der Armee in Aragonien, von der Nord- und von der Centralarmee, die wir heute aber übergehen, um Raum für einige wichtigere, die öffentl. Aufmerksamkeit in höherm Grade beschäftigende Rubriken zu finden.) Armee von Portugal. Die Armee hat ihren Marsch fortgesetzt; sie hat am 23. März ihre Richtung nach Almeida verlassen, u. ist nach Guarda marschirt. Dort hielt sie sich bis zum 28. auf, ohne etwas vom Feinde gewahr zu werden; sie schlug den Weg von Sabugal ein, um über das Gebürg zu kommen. Das 6. und 8. Korps war nach Spanien zurückgekehrt; der Oberbefehlshaber befand sich in Ciudad-Rodrigo, und das 2. Korps unter Gen. Regnier stand vorwärts Sabugal. Am 3. April wurde dem Gen. Regnier gemeldet, daß der Feind sich näherte, und er traf demzufolge seine Anstalten, indem er auf einer Gebirgsfläche rückwärts Sabugal, von welcher er die feindlichen Bewegungen beobachten und hindern konnte, Posten faßte. Ein dichter Nebel begünstigte die Bewegungen der englischen Armee, die aus 6 Divisionen bestand, und 25,000 Mann stark war; sie dehnte sich auf dem linken Flügel des Gen. Regnier auf der Straße von Penamacor aus, und nachdem sie sich auf dem Abhange des Berges in Massen formirt hatte, noch ehe sie an der Coa angekommen war, erschien sie an den Furten des Flusses. Der Nebel hatte sich inzwischen vertheilt, und Gen. Regnier errieth die Absicht des Feindes, vor ihm die Straße von Alfayates zu gewinnen; er ließ daher sogleich seine Posten an der Coa u. die Brigade Heudelet nach diesem Punkte sich zurückziehen, während die auf der Bergfläche zurückgebliebene Brigade Sarrut den Feind im Zaum halten sollte. Diese Bergfläche wurde bald von den Spitzen der feindlichen Kolonnen angegriffen; das 2. leichte und 36. Linien-Regiment stürzten voll Ungebuld, mit dem Feinde sich zu messen, aus eigenem Antrieb sich auf die feindl. Massen, auf welche zu gleicher Zeit die Artillerie mörderisch spielte, warfen

alles, was sich genähert hatte, und verfolgten die Flüchtlinge bis zu einem Hügel, wo die feindliche Reserve sich formirte. Die Engländer verdoppelten ihre Anstrengungen gegen die Bergfläche; Gen. Regnier ließ die 1. Brigade der 2. Division zur Unterstützung der Brigade Sarrut kommen; der Feind wurde jedesmal zurückgeschlagen, und durch die Artillerie niedergeschmettert. Das 2. Korps, völlig Meister seiner Bewegungen, bewerkstelligte Echelonsweise in größter Ordnung seinen Rückzug. Der Feind machte einen Versuch gegen das letzte Echelon; allein der Brigadegen. Soult machte mit einer Eskadron des 1. Husaren Reg. u. dem 22. Jäger-Reg. einen so kräftigen Angriff in die Flanke der feindlichen Kolonne, daß er alles, was nicht niedergefäbelt wurde, weit zurückwarf. Dieses letzte Gefecht entsehrte den Feind; das 2. Korps kam am nämlichen Tage zu Alfayates an. Unser Verlust belauft sich auf 200 Todte oder Verwundete; die Gefangenen, die wir gemacht haben, geben den feindlichen Verlust sehr hoch an. Wir haben Ursache, ihn zu 6 bis 700 Mann anzunehmen, die theils durch unser fürchterl. Kartätschenfeuer, theils durch die glänzenden Angriffe unserer Infanterie, besonders aber unserer leichten Kavallerie, getödtet oder verwundet worden sind. — Belagerung von Cadix. Einige Tage nach der Schlacht von Chiclana ließ der Herzog von Belluno gegen die Insurgentenhäuser, welche sich um Medina-Sidonia herum verbreitet hatten, Truppen marschieren, durch welche diese Stadt wieder genommen, und die Insurgenten zerstreut wurden. Die Belagerungs-Arbeiten wurden mit neuer Thätigkeit betrieben; das Bombardement wurde fortgesetzt
(Die Fortsetzung folgt.)

Carlsruhe. [Loh-Rinden-Versteigerung.] Auf nächstkommenden Montag, den 13. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden auf dem großen Grezler-Plaz im herrschaftlichen Haartwald, eine Viertelstunde vom Ort Mühlburg entlegen, 300 Klafter eichene Loh-Rinden versteigert werden. Es wird dieses denen sämtl. Rothgerber-Meistern in den benachbarten Gegenden mit dem Anhang bekannt gemacht, daß sie die zum Transport erforderlichen Fuhrer wählen können, wo sie wollen.

Carlsruhe, den 7. Mai 1811.

Großherzogliche Pfanz-Inspektion.

K o r k. [Unterpfands-Bücher betreffend] In dem Ort Sand hat man eine Untersuchung und Renovation der Unterpfands-Bücher vorzunehmen für nöthig gefunden. Die betreffenden Pfandgläubiger werden daher ediktaliter aufgefordert, ihre besitzende gerichtliche Schuld- und Unterpfands-Verschreibungen entweder urschriftlich oder in beglaubter Abschrift in der Woche vom 9 bis 16. Jun. 1811 bei dem Theilungs-Kommissär in dem Pflugwirthshaus zu Sand um so gewisser vorzulegen, widrigenfalls sie die aus dessen Unterlassung entspringende Nachtheile lediglich sich selbst zuschreiben hätten. Zugleich werden alle diejenigen, welche an irgend einen Bürger im Bezirksamt Kork auf gerichtliche Schuld-Verschreibung, worinnen Güter, Sander Banns verpfändet sind, etwas zu fordern haben,

aufgefordert, in obigem Termin ihre gerichtl. Schuld- und Unterpfands-Verschreibungen in Urschrift oder beglaubter Abschrift vorzulegen. Rork, am 23. April 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.
Rettig.

Breisach. [Schulden = Liquidation.] Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidirung derselben vorgeladen. Aus dem Amt Breisach zu Ibringen an die Simon Bühler'schen Eheleute auf Freitag den 24. May d. J., vor die Theilungs-Kommission im Wirtshaus zum Hirschen, Vormittags unter Mitbringung der in Händen haben Urkunden.

Breisach, den 30. April 1811.

Großherzogliches Badisches Amt.

Femoeg.

Vdt. Fr. Hartmann.

Konstanz. [Ediktal = Vorladung.] Joseph Warz von Kaltbrunn, ungefähr 57 Jahr alt, Bauernknecht, ist gegen 40 Jahr Landatwesend, und seither gieng keine Kunde mehr von ihm ein. Derselbe, oder dessen etwaige Erben, werden andurch öffentlich vorgeladen, in Frist von 9 Monaten a dato sich bei unterzeichnetem Amte persönlich, oder durch hnlänglich Bevollmächtigte zu melden, und sein unter Pflegschaft stehendes, und sich auf 87 fl. 34 kr. belaufendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen Auserwandten auf Verlangen gegen Sicherheitsleistung zur Nutznießung extrahirt wird.

Konstanz, den 19. April 1811.

Großherzogliches Bad. Bezirksamt.

Huetlin.

St. Blasien. [Kauf = Antrag.] Bei der Großherzogl. Gefällverwaltung St. Blasien befindet sich ein zum Verkauf bestimmter Vorrath von circa 20 bis 21,000 Stück völlig brauchbarer runden Feuerscheiben. Liebhaber hiezu wollen sich deshalb a dato innerhalb 6 Wochen in portofreien Briefen an gedachte Verwaltung wenden, und können sich billiger Preise gewärtigen.

St. Blasien, den 22. April 1811.

Streiff.

Baden. [Vorladung.] Das Großherzogl. höchstbbl. Murgkreis-Direktorium hat unterm 19. d. M. gegen nachstehende Burgersöhne

Aus der Stadt Baden:

Ignaz Wagner, Franz Hofmeier, Philipp Ludwig Wagner, Andreas Nabor, Franz Ignaz Kolb, Anton Schädlel, Joseph Falk, Alois Herz, Franz Joseph Lorenz, Ludwig Damm, Anton Alois Bertsch, Franz Ignaz Grafer, Alois Grafer, Franz Joseph Koch, Konrad Egner, Franz Anton Streule, Johannes Steinel, Franz Herz.

Von Dos:

Franz Anton Bachmann, die während ihrer Abwesenheit bei der Rekrutirung für das Jahr 1810 durch das Loos zum Militär gezogen worden, und auf die gegen sie erlassene Ediktal-Citation nicht erschienen sind, unter Vorbehalt kör-

perlicher Strafe, die Vermögens-Konfiskation erkannt; welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Baden, den 27. April 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

J. N. Schaefer.

Vdt. Kinberger.

Strasburg. [Empfehlung.] Mde. Soneyy, englische Kunst-Färberin, in Strasburg Kinderspielgasse No. 31., welche die Ehre gehabt hat, für den kais. franzöf. Hof zu arbeiten, färbt Färb, Samtbänder, und stellt alle Gattungen von Stickereien in Farben, Gold und Silber wieder her, so daß sie ihren vormaligen Glanz wieder erhalten, alles in kurzer Zeit, und zu sehr billigen Preisen.

Mannheim. [Empfehlung.] Unterzeichneter macht seinen Freunden bekannt, daß er in Seide, Krepp, Mouffelin, Battist, Kasimir, Kattun, Manchester u. in allen möglichen Zeugen färbt; er wird sich stets bestreben, das Zutrauen seiner Freunde zu verdienen. Seine Wohnung ist in Lit. A. 2 No. 15, bei Hrn. Lederhaus, ohnweit dem schwarzen Lamm.

Moses Fabrus, Wurger und Färber.

Carlsruhe. [Geftohlene Sachen.] Es sind dieser Tagen aus einem hiesigen Privathaus 8 Mannsheider mit M. bezeichnet, ein ganz neues damascirtes Tafeltuch mit 12 Servietten, noch ungezeichnet, ein gestrikter baumwollener Unterrock und drei Paar Frauenzimmer-Strümpfe entwendet worden. Wer sie dem Eigenthümer wieder zu verschaffen weiß, erhält eine Belohnung von 3 Louisd'or.

Carlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Gesell & Reinhard alhier benachrichtigen alle ihre auswärtige Handlungsfreunde, daß sie vermög gnädigster Resolution des Großherzogl. Ministerium der Finanzen Steuer-Departement vom 27. April, und des Großherzogl. Direktoriums des Pfingz- und Enzkreises vom 6. Mai No. 6973 die Erlaubniß erhielten, ein Expeditions-Lagerhaus in Durlach, eine Stunde von hier, zu etabliren, und bitten dieselbe, ihre über diesen Platz gehende Güter uns geneigt anzuvertrauen; wir werden das Interesse unserer Freunde bestmöglich zu besorgen wissen, und sie zu ihrer vollkommener Zufriedenheit zu bedienen suchen.

Carlsruhe. [Tabak = Mühlenwerk und dgl. zu verkaufen.] In einem Städtchen, ohnweit Strasburg, ist ein im besten Staude sich befindendes Tabakmühlenwerk, eine Karottenpresse, ein Rauchtak-Schneidstuhl, samt allen zur Tabak-Fabrikation nöthigen Geräthschaften aus freier Hand in billigen Preisen zu verkaufen. Täglich kann davon Einsicht genommen, und im Staats-Zeitungs-Komptoir das Nähere vernommen werden. Auch wünscht man, daß sich dazu bald Käufer melden möchten, indem man sonst den Weg der Steigerung damit einschlagen würde.

Carlsruhe. [Dienst = Gesuch.] Ein honettes Frauenzimmer von gesetztem Alter, in der Land-Wekonomie erfahren, wünscht bis Johanni bei einer Herrschaft in diesem Fach oder als Beschlieferin angestellt zu werden. Das Nähere im Staats-Zeitungs-Komptoir No. 57.

Durlach. [Anzeige.] Bei Buchbinder Seufert alhier, sind frische moderne Tapeten angekommen; die Muster sind mit bemerktem Preise bei Hrn. Goldarbeiter Jahn in Carlsruhe zu besichtigen.